

Erneuerbare-Fiasko: Hätte Deutschland die Kernenergie beibehalten, hätte es 600 Milliarden Dollar einsparen und die Emissionen um 73 % senken können!

geschrieben von Chris Frey | 7. September 2024

Jo Nova

Hätten die Deutschen einfach nichts getan, wäre es grüner gewesen.

Deutschland verfügte bereits 2002 über Kernkraftwerke. Hätte man diese beibehalten und nicht all die Wind- und Solarkraftwerke gebaut, hätte man keine 697 Milliarden Euro für Subventionen ausgeben müssen und hätte seine Emissionen um weitere 73 % senken können.

Wenn es jemals eine Statistik gegeben hat, die besagt, dass etwas faul ist im Staate der Klimapanik, dann ist es sicherlich diese. Ich meine, spielt CO₂ eine Rolle oder spielt es keine Rolle? Ist es den Grünen überhaupt wichtig, oder nur ein bisschen? Wenn es einen Klimanotstand gäbe und die Grünen sich Sorgen um CO₂ machen würden, hätten sie vielleicht dagegen protestiert, dass die Energiewende ein rücksichtsloses Experiment ist. Aber wenn die Grünen Werkzeuge für Kommunisten, ausländische Staaten oder Bankinvestoren wären, dann würden sie vielleicht weiterhin Optionen wählen, die anderen Ländern zugute kommen, den Bankern helfen oder einfach nur die Big Government noch stärker machen.

Entweder sind die deutschen Grünen bei der Aufgabe völlig gescheitert, die sie sich gestellt haben, oder sie haben wirklich etwas anderes angestrebt.

Ross Pomery schreibt bei [RealClearScience](#) und [WattsUpWithThat](#)

Studie quantifiziert Deutschlands katastrophale Abkehr von der Kernenergie

Zu Beginn des Jahrtausends startete Deutschland einen ehrgeizigen Plan für den Übergang zu erneuerbaren Energien. „Die Energiewende“ leitete einen massiven Ausbau der Solar- und Windenergie ein, der bis 2022 zu einer lobenswerten Reduzierung der Kohlenstoffemissionen um 25 Prozent führen sollte...

Im Jahr 2002 lieferte die Kernenergie etwa ein Fünftel des deutschen Stroms. Einundzwanzig Jahre später lieferte sie keinen mehr. Ein Laie könnte denken, dass billige Wind- und Solarenergie die Lücke einfach füllen könnte, aber so einfach ist es nicht.

[Jan Emblemsvåg](#), Professor für Bauingenieurwesen an der norwegischen NTNU, hat gerade eine Studie veröffentlicht, in der er das ehrgeizige deutsche Programm für erneuerbare Energien mit der Kernenergie vergleicht:

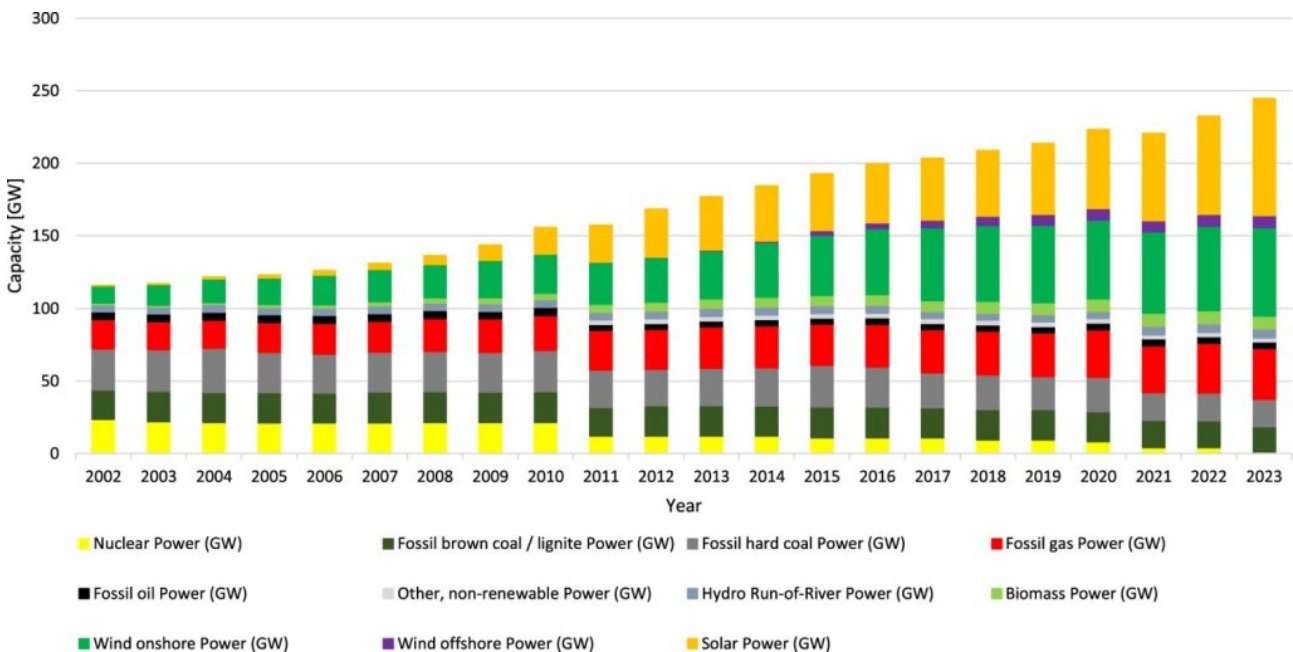
„Was wäre, wenn Deutschland sein Geld für die Kernenergie ausgegeben hätte und seine Politik von 2002 bis 2022 (20 Jahre) nicht verfolgt hätte; hätte Deutschland dann mehr Emissionsreduzierungen und geringere Kosten erreicht?“

Selbst deutsche Bürokraten räumen ein, dass die Energiewende „eine Gefahr für die deutsche Wirtschaft darstellt“:

Der Bundesrechnungshof schreibt über die deutsche Politik: Der Bundesrechnungshof warnt, dass **die Energiewende in ihrer jetzigen Form eine Gefahr für die deutsche Wirtschaft darstellt und die finanzielle Leistungsfähigkeit der stromverbrauchenden Unternehmen und Haushalte überfordert.** (Bundesrechnungshof [Abschnitt2021a](#)).

[Rückübersetzung; Hervorhebung im Original]

Eine ganze Menge Wind- (grün) und Solarstrom (orange) wurde in das deutsche Netz eingespeist, und es war schlimmer als nutzlos:

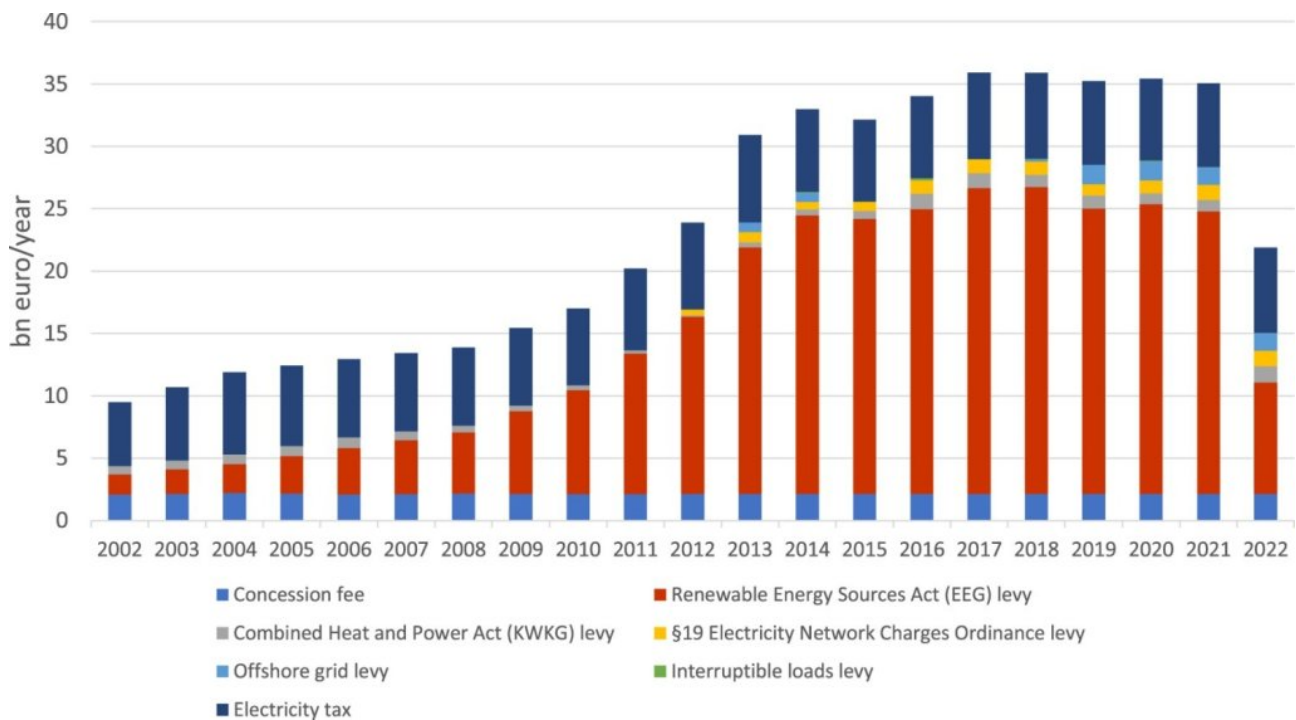


Angesichts dieser Ergebnisse besteht kein Zweifel: Hätte Deutschland in KKWs [Kernkraftwerke] statt in VREs [Variable Erneuerbare Energien] investiert, hätte Deutschland mit weitaus weniger nominalen Ausgaben mehr dekarbonisiert. Das Kurzfasit ist, dass Deutschland seine

Klimaziele mit der Hälfte der Ausgaben für die Energiewende erreicht hätte.

Die Deutschen haben dieses Experiment gemacht, also müssen wir das nicht mehr tun.

Man verbrenne das Geld einfach auf einem Scheiterhaufen für die Wettergötter:

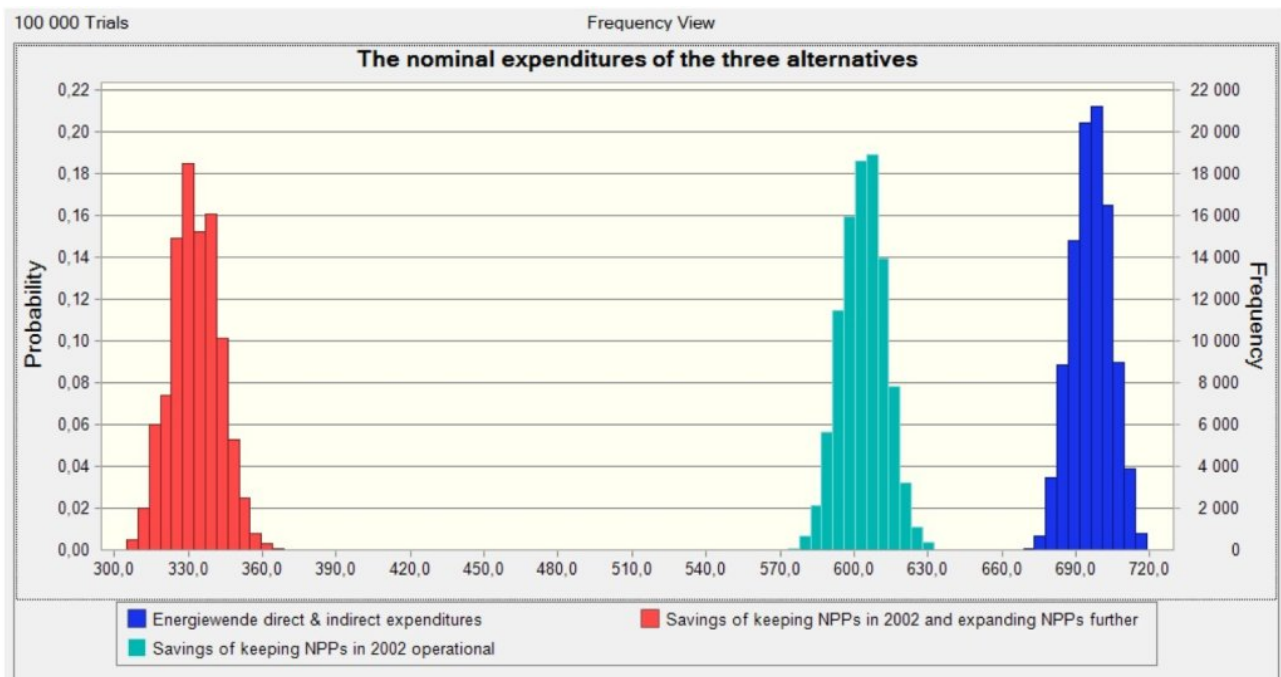


[Quelle](#)

Diese Kosten beinhalten nicht die zusätzliche Belastung von Unternehmen und Haushalten durch teuren Strom, die Opportunitätskosten von Geld, das anderswo hätte ausgegeben werden können, oder den Verlust von Talenten, Köpfen und Industrie an andere Länder.

Der Bau neuer Kernkraftwerke war immer noch billiger als Wind- und Sonnenenergie

In der Studie wird ein weiteres Szenario durchgespielt, bei dem mehr Kernkraftwerke gebaut würden, wobei die Kosten und die langen Bauzeiten sorgfältig abgeschätzt werden, und man kommt dennoch zu dem Schluss, dass die Deutschen 330 Milliarden Euro hätten sparen können.



Quelle

Es ist kein Zufall, dass Deutschland im Jahr 2024 den teuersten Strom in Europa hat, das Vertrauen der Wirtschaft **gering** ist und VW gerade bekannt gegeben hat, dass es nach 87 Jahren Produktion seine deutschen Werke möglicherweise **schließen** muss.

Der 1937 gegründete Volkswagen-Konzern hat am Montag erklärt, dass er auf der Suche nach Einsparmöglichkeiten in Höhe von mehreren Milliarden Euro beispiellose Werksschließungen in Deutschland nicht mehr ausschließen kann.

Vorstandschef Oliver Blume sagte: **„Das wirtschaftliche Umfeld ist noch härter geworden und neue Akteure drängen nach Europa. Der Standort Deutschland fällt in seiner Wettbewerbsfähigkeit weiter zurück.“**

{Hervorhebung im Original}

Volkswagen beschäftigt weltweit rund 650.000 Mitarbeiter, davon fast 300.000 in Deutschland, und die drohenden Werksschließungen lösten sofort heftige Gegenreaktionen aus ...

REFERENCE

Emblemsvåg, J. (2024). What if Germany had invested in nuclear power? A comparison between the German energy policy the last 20 years and an alternative policy of investing in nuclear power. *International Journal of Sustainable Energy*, 43(1).

<https://doi.org/10.1080/14786451.2024.2355642>

Link:

<https://joannenova.com.au/2024/09/renewable-fiasco-if-germany-just-kept-nuclear-power-it-could-have-saved-600b-and-cut-emissions-by-73/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Drohende „saubere“-Energie-Katastrophen vor unseren Küsten

geschrieben von Chris Frey | 7. September 2024

[Paul Driessen](#)

Fotos von ölverschmierten Robben und Vögeln aus dem kalifornischen Santa Barbara im Jahr 1969 trugen dazu bei, die Umwelt- und Stoppt-Öl-Bewegung ins Leben zu rufen. In jüngerer Zeit kamen bei der Katastrophe des Bohrschiffs Deepwater Horizon im Jahr 2010 elf Arbeiter ums Leben, und 3 bis 4 Millionen Barrel Öl nebst enormen Mengen Erdgas gelangten in den Golf von Mexiko.

Diese Unfälle haben die Industrie dazu veranlasst, bessere Technologien und Verfahren zur Verhinderung von Blowouts einzuführen.

Diese Maßnahmen der Industrie haben natürlich die Umweltschützer nicht besänftigt, die sie für immer verbieten wollten. Doch nun stellt sich die Frage, ob sie die gleichen Standards auch für die Windenergie anwenden werden.

Ein jüngstes Unglück vor der Küste von Nantucket, einer Insel in Massachusetts, unterstreicht einen weiteren Grund, warum Hunderte oder Tausende von monströsen Windturbinen in Amerikas Küstengewässern nicht zugelassen werden sollten. Scherben, Brocken und schließlich der Rest eines Turbinenflügels fielen ins Meer. Ein Blatt ... von einem 62-Turbinen-Projekt, das erst zu drei Vierteln fertiggestellt ist.

Das Blatt wurde durch sein eigenes Gewicht zerbrochen, nicht einmal durch einen Sturm. Dennoch reichte es aus, um die Strände in der Hauptreisezeit zu schließen, während die Besatzungen von Schiffen die Glasfaser-Harz-Kunststoff-Schaumstoff-Stücke aufsammelten. Auch Boote waren gezwungen, im Wasser treibenden Teilen auszuweichen. Schlimmer noch: Vineyard Wind, das hinter dem Projekt stehende Unternehmen warnte die Behörden von Nantucket erst zwei Tage vor den Problemen, nachdem die Rotorblätter zu zerfallen begannen.

Jedes Blatt ist 107 m lang und wiegt 140.000 Pfund. Das ist mehr als ein

vollbesetztes Boeing 737-Flugzeug. Das Vineyard Wind-Projekt umfasst 186 Rotorblätter mit einer Gesamtlänge von 20 km und einem Gesamtgewicht von 26.000.000 Pfund.

Der Biden-Harris-Plan für Offshore-Windkraftanlagen sieht bis 2030 eine Erzeugungskapazität von 30.000 Megawatt vor. Dafür wären 2500 gigantische 12-Megawatt-Offshore-Turbinen erforderlich. Der Beitrag der Offshore-Windenergie zur Deckung des künftigen Bedarfs aller Atlantikküstenstaaten könnte leicht 5000 solcher Turbinen erfordern. Das bedeutet 15.000 Rotorblätter mit einem Gesamtgewicht von 2 Milliarden Pfund und einer Spannweite von insgesamt 1600 km.

Das ist eine Menge potenzieller Schrott im Meer.

Jedes Jahr ist die gesamte Atlantikküste das Gebiet der Hurrikane. Die einzige Frage ist, wie viele Hurrikane es gibt, wie stark sie sind und wo sie auftreffen werden. Die Aufzeichnungen der NOAA über Hurrikane, die auf die Küste treffen – also tatsächlich auf Strände und Städte in den USA treffen – zeigen, dass zwischen 1851 und 2023 105 Hurrikane der Kategorie 1-5 die Atlantikküste von Florida bis Maine heimgesucht haben. Zählt man die Stürme hinzu, die auf See blieben, wo die Turbinen stehen werden, könnte sich diese Zahl verdoppeln.

Davon waren 23 Stürme der Kategorien 3 bis 5, d. h. sie hatten Windgeschwindigkeiten bis 180 km/h oder mehr. Die meisten trafen Florida, Georgia und South Carolina, aber 39 erreichten die Küste zwischen North Carolina und Delaware. Neunzehn trafen die nordöstlichen Bundesstaaten, darunter neun Stürme der Kategorie 2 bis 3 (mit Windgeschwindigkeiten von 150 bis 210 km/h).

Allerdings werden diese Turbinen durch ständige korrosive Salzsprühnebel und häufig durch Stürme unterhalb der Hurrikanschwelle geschwächt. Wenn der unvermeidliche große Hurrikan die Küste erreicht, wird es zu Verwüstungen kommen.

Kamala Harris ist optimistisch, was die Offshore-Windkraft angeht. In den letzten dreieinhalb Jahren hat sie dazu beigetragen, eine Regierung zu leiten, die entschlossen ist, die Nation auf Wind-, Solar- und Batteriestrom umzustellen, Genehmigungen für Onshore- und Offshore-Projekte für „saubere Energie“ zu beschleunigen und sogar auf die Forderung zu verzichten, dass Entwickler von Offshore-Windkraftanlagen Bürgschaften stellen und für die Beseitigung von beschädigten, kaputten und veralteten Offshore-Windtürmen zahlen müssen. Sie unterstützt das Verbot von Plastikstrohalmen, aber hat sie jemals darüber nachgedacht, wie viele Plastikstrohalme nötig wären, um 15.000 Offshore-Windturbinenflügeln zu entsprechen?

Harris, der Gouverneur von Minnesota, Tim Walz (D), und andere Windkraftbefürworter tun die Sorgen über Wirbelstürme als Anti-Windenergie-Angstmacherei ab. Doch die Vergangenheit sagt etwas anderes.

Der Labor Day Hurricane von 1935 verwüstete Florida mit über 320 km/h und Georgia mit Winden der Kategorie 1. Der Große Neuengland-Hurrikan von 1938 wütete in New York, Connecticut, Rhode Island und Massachusetts mit einer Stärke um 200 km/h. Der Große Atlantik-Hurrikan von 1944 traf die Küste von North Carolina bis New Jersey und Massachusetts mit Winden der Kategorie 2.

Hurrikan Edna traf den Nordosten 1954 mit Winden der Kategorie 2, Donna tat dies 1960 erneut, und Gloria verwüstete die Region 1985 mit Böen bis 160 km/h und erreichte sogar New Hampshire und Maine. Isabel traf 2003 auf North Carolina und Virginia. Der „kleinere“ Hurrikan der Kategorie 1 von 2012, besser bekannt als Superstorm Sandy, war ebenfalls verheerend.

Dies ist nur ein Beispiel für die Art von Wetter, die unsere geplanten Wälder von Offshore-Turbinen treffen wird. Unabhängig davon, ob sie am Meeresboden befestigt sind oder auf riesigen schwimmenden Plattformen stehen, liegt die Wahrscheinlichkeit eines massiven Ausfalls im Laufe der Zeit bei nahezu 100 Prozent, was die Probleme dieses Sommers in Nantucket im Vergleich dazu milde erscheinen lässt.

Der Ersatz von Hunderten oder Tausenden von zerrissenen, beschädigten und zertrümmerten Turbinen und Schaufeln könnte Jahre, vielleicht Jahrzehnte dauern, ganz zu schweigen von den Aufräumarbeiten und Umweltschäden.

Bevor wir uns weiter in diese „erneuerbare Energiewende“ stürzen, sollten wir erst einmal eine realistische Analyse mit gesundem Menschenverstand durchführen.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

This article originally appeared in [The Hill](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2024/09/02/looming-clean-energy-disasters-off-our-coasts/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Grandioses Scheitern: Es gibt KEINEN Fortschritt bzgl. des Klimas

geschrieben von Chris Frey | 7. September 2024

Die USA verbrauchen 2023 immer noch 82 % ihrer Energie aus fossilen Brennstoffen – trotz Hunderten von Milliarden Dollar, ausgegeben von Biden-Harris

Im Jahr 2023 wurden weltweit mehr fossile Brennstoffe verbrannt als je zuvor in der Geschichte.

Marc Morano, [CLIMATE DEPOT](#)

Über das [Committee](#) to Unleash Prosperity: Kamala erklärt Fracking-Flipflop

Es gibt KEINEN „Fortschritt beim Klima“. Heute beziehen wir mehr als 80 % unserer Energie aus fossilen Brennstoffen – was in etwa genau dem Stand von vor fünf Jahren entspricht – trotz der Hunderte von Milliarden, die dafür ausgegeben wurden. ...

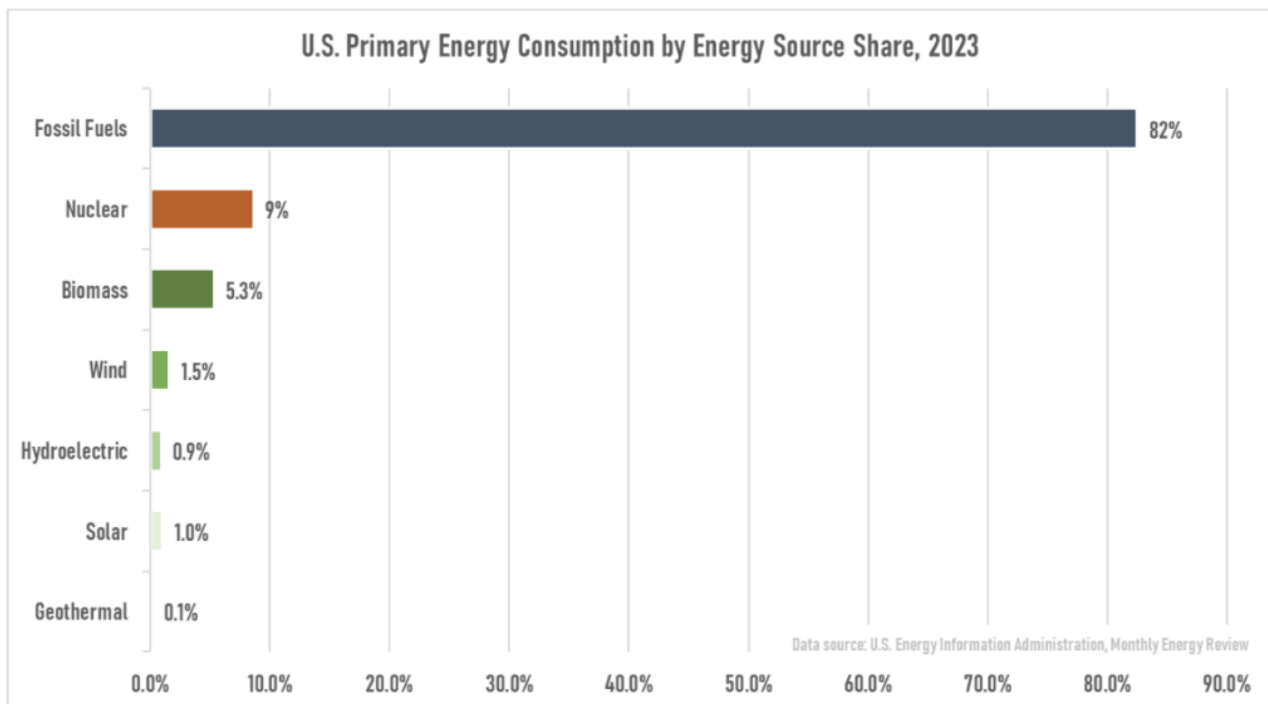
Im Jahr 2023 hat die Welt mehr fossile Brennstoffe verbrannt als zu jedem anderen Zeitpunkt in der Geschichte. Hier sind die Fakten:

Die globalen energiebedingten CO₂-Emissionen stiegen um 1,7 %, angetrieben von China und Indien.

Der Verbrauch fossiler Brennstoffe erreichte im Jahr 2023 ein Rekordhoch und stieg um 1,5 % auf 505 Exajoule.

China ist mit Abstand der größte Primärenergie-Verbraucher der Welt und verbraucht 34 % des weltweiten Verbrauchs 170,7.

Fast kein Land erreicht seine UN-Ziele zur Bekämpfung fossiler Brennstoffe.



Quelle

Es ist unterhaltsam zu beobachten, wie linke Agenten erklären, warum Kamala plötzlich von ihren radikalen Positionen abrückt – von der Grenzmauer über den Green New Deal, die Reparationszahlungen, Fracking, die Besteuerung nicht realisierter Kapitalgewinne bis hin zu einer Krankenversicherung für alle.

Sie sagt, auch wenn sich ihre Positionen mit dem politischen Wind ändern, „meine Werte haben sich nicht geändert“.

Aber die nachstehende Erklärung ihrer Kampagne, warum sie jetzt FÜR Fracking ist, ist eine unlogische Schlussfolgerung.

Wie wir schon oft auf diesen Seiten festgestellt haben, gibt es KEINE „Fortschritte bzgl. Klima“. Heute beziehen wir mehr als 80 % unserer Energie aus fossilen Brennstoffen – was ungefähr genau dem Stand von vor fünf Jahren entspricht – trotz der Hunderte von Milliarden, die dafür ausgegeben wurden.

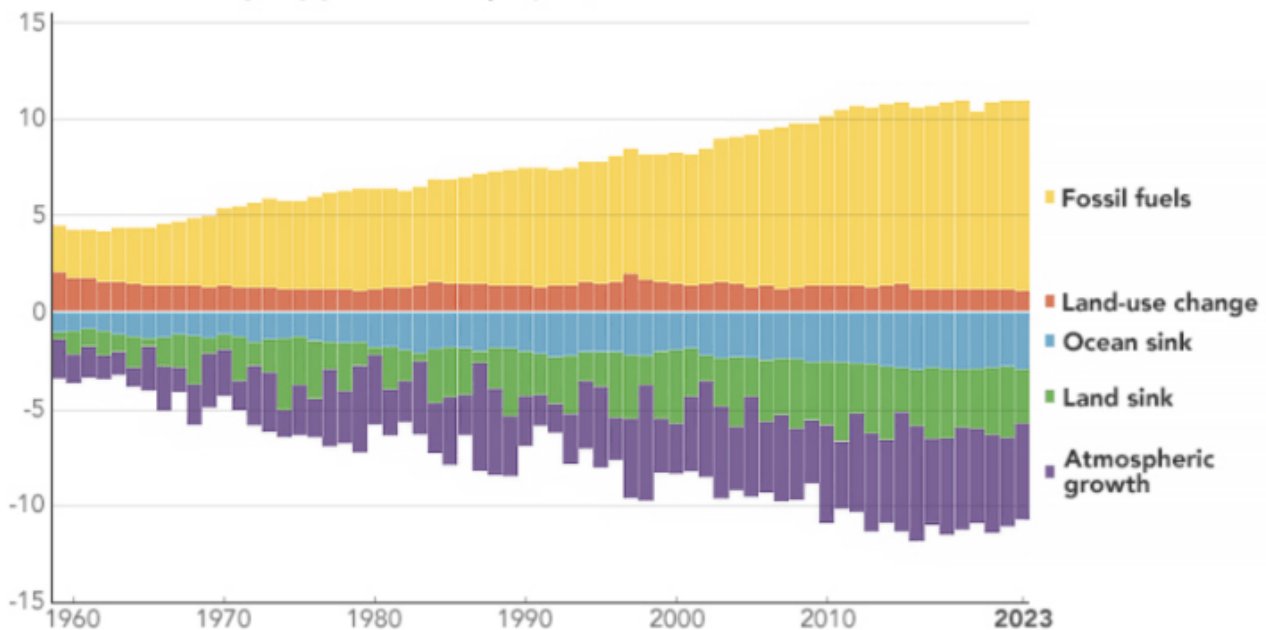
Was Kamalas Aussage angeht, dass andere Länder ihre Klimaziele erreichen, so ist auch das ein Mythos. Tatsächlich wurden im Jahr 2023 weltweit mehr fossile Brennstoffe verbrannt als zu jedem anderen Zeitpunkt in der Geschichte. Hier sind die Fakten:

- Die globalen energiebedingten CO₂-Emissionen stiegen um 1,7 %, angetrieben von China und Indien.
- Der Verbrauch fossiler Brennstoffe erreichte im Jahr 2023 ein

Rekordhoch und stieg um 1,5 % auf 505 Exajoule.

- China ist bei weitem der größte Primärenergieverbraucher der Welt und verbrennt 34 % des weltweiten Verbrauchs 170,7.
- Fast kein Land erreicht seine UN-Ziele zur Reduzierung fossiler Brennstoffe.

Emissions from Fossil Fuels Continue to Rise
Global Carbon Budget (gigatons carbon per year)



Damit im Zusammenhang:

Solar- und Windenergie machen im Jahr 2023 nur 13,9 % des weltweiten Stroms aus – trotz Billionen an Subventionen, Mandaten, UN-Klimagipfeln, Net Zero und Beschränkungen für fossile Brennstoffe [\(Link\)](#)

Trotz Gesetzen, Subventionen und Vorschriften – Solar- und Windenergie erzeugen 2022 nur 14 % des US-Stromes [\(Link\)](#)

Studie in der Zeitschrift Science: Nur 63 von 1.500 globalen Klimapolitiken der letzten 25 Jahre haben zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beigetragen – eine Erfolgsquote von 4,2% – Dazu der Autor der Studie: Wir stellen fest, dass es sehr selten ist, dass [Subventionen und Vorschriften] wirklich zur Reduzierung der Emissionen beitragen. [\(Link\)](#)

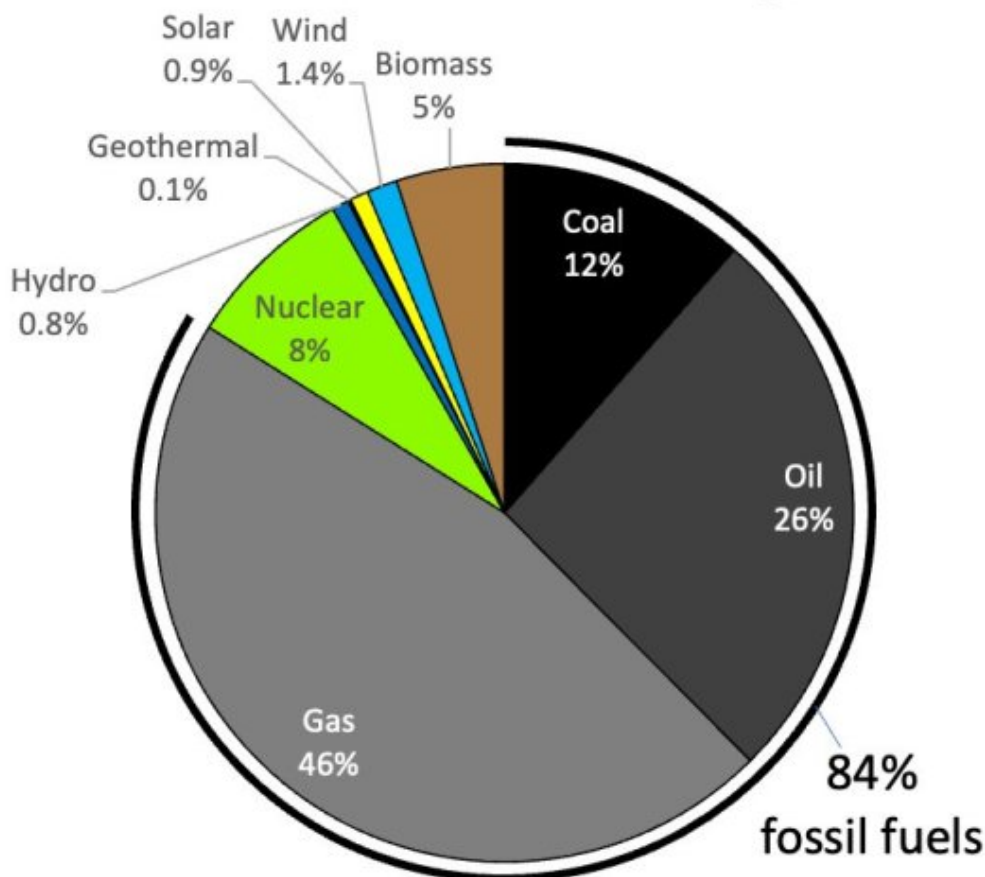
Vernichtendes Zeugnis gegen Solar-, Wind- und Elektroautos: „Kolossale Menge an Energie und Ressourcen“ notwendig, um „sogenannte grüne“ Lösungen zu betreiben [\(Link\)](#)

„Diese sogenannten grünen oder ethischen Lösungen sind überhaupt keine Lösungen. Sie sind nur sehr gutes Marketing der 1,5 Billionen Dollar pro Jahr schweren Klimawandelindustrie.“ Ein ganzer Haufen unbequemer Wahrheiten über den korporatistischen Wohlstandstransfer von net zero. pic.twitter.com/Jr6fy2AY3X – James Melville (@JamesMelville) July 16, 2024 Rachel Mathews:

US Still Produce Most Energy from Fossil Fuels

Renewables make up 8% of US primary energy production 2023

With solar and wind contributing 2.2%



Data from Biden's Energy Information Administration, <https://www.eia.gov/totalenergy/data/browser/index.php?tbl=T01.02#/?f=A>. twitter.com/bjornlomborg

Die USA produzieren hauptsächlich Energie aus fossilen Brennstoffen (84 %) – Solar- und Windenergie machen nur 2,2 % der gesamten Energie aus – In den letzten zehn Jahren stieg die Gesamtenergieproduktion durch Solar- und Windenergie um 2,1 %, verglichen mit einem Anstieg der fossilen Brennstoffe um 27,9 % – 15. Juli 2024 ([Link](#))

Bjorn Lomborg: „Die USA produzieren hauptsächlich Energie aus fossilen

Brennstoffen (84 %). Solar- und Windenergie machen nur 2,2 % der gesamten Energie (nicht nur Strom) aus. In den letzten zehn Jahren haben Solar- und Windenergie die gesamte Energieproduktion um 2,1 % erhöht. Die Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen stieg um 27,9 %.

In den USA werden auch im Jahr 2023 überwiegend fossile Brennstoffe verbraucht werden. 82 % der gesamten verbrauchten Energie (nicht nur Strom) stammt aus Kohle, Öl und Gas. Der Anteil der Kernenergie beträgt 9 %, der Anteil der erneuerbaren Energien (hauptsächlich Biomasse) 9 %. Solar- und Windenergie tragen 2,5 % bei.

Die USA erzeugen seit 2019 mehr Energie als sie verbrauchen. Und sie waren seit dem Zweiten Weltkrieg noch nie so energieunabhängig wie heute. Das letzte Mal, dass es einen kleinen Energieüberschuss gab, war 1957.“

Anschauen: „Juice“ entlarvt Behauptungen, dass Solar- und Windenergie „grün“ sind: Um eine Windturbine zu bauen, „müssen wir 900 Tonnen Stahl, 2.500 Tonnen Beton und 45 Tonnen nicht-erneuerbaren Kunststoff gewinnen – 5. März 2024

YouTube-Video: Warum Wind und Sonne unser Stromnetz unzuverlässiger machen: Auszug: „Allein für die Herstellung einer Turbine müssen wir 900 Tonnen Stahl, 2.500 Tonnen Beton und 45 Tonnen nicht erneuerbaren Kunststoff gewinnen. Dann müssen wir das alles durch die Welt transportieren und verbrennen, um es dann aufzustellen. Und nichts von dem, was in einer Turbine verbaut wird, ist erneuerbar.“

Der Energieanalyst Mark P. Mills entlarvt den Irrglauben, dass E-Fahrzeuge „Netto-Null“ sind: „Man muss etwa 500.000 Pfund an Materialien ausgraben, um eine einzige 1000-Pfund-Batterie herzustellen“ [\(Link\)](#).

Die Einführung von E-Fahrzeugen in den USA würde „das 18-fache der derzeitigen weltweiten Kobaltproduktion, drei Viertel des Lithiums und die Hälfte des weltweiten Kupfers und der Seltenen Erden erfordern. China dominiert alle diese Märkte [\(Link\)](#).

Windturbinen stürzen ein: „Überall läuft Öl aus“ – „Moment, diese ‚grünen‘ Windturbinen verbrauchen Öl?“ – Ja, durchschnittlich 12.000 Gallonen Öl für einen typischen Windpark [\(Link\)](#).

Kohle ist jetzt die wichtigste Energiequelle der Welt“ – Kohle wird nicht mehr gemieden und hält die Lichter in Europa an [\(Link\)](#).

Larry Fink von Black Rock gibt zu, dass grüne Energie ein Betrug ist! – Beim WEF [zerlegt](#) Larry Fink ironischerweise die Netto-Null-Energie, wenn es um die für die künstliche Intelligenz benötigte Energie geht: „Bis 2030 benötigen [Rechenzentren] 30 Gigawatt. Woher soll dieser Strom kommen? Um diese Datenunternehmen mit Strom zu versorgen, kann man keine intermittierende Energie wie Wind und Sonne verwenden.“

Wash Post gesteht die [Realität](#) ein: „Inmitten einer explosiven Nachfrage geht Amerika der Strom aus“ – U.S. „Stromnetz“ wird „an den Rand gedrängt. Versorgungsunternehmen können nicht mithalten“ – ‚Es ist atemberaubend‘ – WaPo befürchtet: „Energemangel droht, den Übergang zu sauberer Energie zu ersticken“

BUSINESS

Amid explosive demand, America is running out of power

AI and the boom in clean-tech manufacturing are pushing America's power grid to the brink. Utilities can't keep up.



By [Evan Halper](#)

March 7, 2024 at 6:05 a.m. EST

KI = Energiewende: Der Energieanalyst Mark P. Mills sagt vor dem Kongress aus, dass die massive Stromnachfrage für KI bedeutet, dass „politische Entscheidungsträger die Idee einer ‚Energiewende‘ nicht mehr erwägen können“ [\(Link\)](#).

WaPo: Die sechs führenden Staaten mit „sauberer Energie“ werden hauptsächlich durch Kern- oder Wasserkraft angetrieben – nicht durch Solar- oder Windenergie. – Enormer Rückgang der CO₂-Emissionen in den USA dank Erdgas anstelle von Kohle [\(Link\)](#).

Bericht spricht den leisen Teil laut aus: „Schwerindustrie“ (Eisen, Stahl, Zement) muss sich an intermittierende Solar-/Windenergie „anpassen“ – „Muss Auswirkungen der Wetterbedingungen berücksichtigen... Tageszeit auf Wind- und Solarstromerzeugung“ [\(Link\)](#).

Du wirst nichts bauen und glücklich sein: UN-Bericht drängt auf „massive Emissionssenkungen im Bausektor“ durch „staatliche Vorschriften und Zwang“, um „Netto-Null“ zu erreichen – Ersetzen Sie „Beton und Stahl“ durch „Stein, Holz und Bambus“ [\(Link\)](#)

Rückblende 2011: ‚Die Ära der konstanten Elektrizität im Haus geht zu Ende, sagt der britische Energiechef‘ – ‚Familien müssten sich daran gewöhnen, Strom nur dann zu nutzen, wenn er verfügbar ist‘ [\(Link\)](#).

Bloomberg Nachrichten: Südafrika übertrifft Klimaziele, da Stromausfälle die Emissionen senken‘. – ‚Unbeabsichtigte...Kraftwerksausfälle reduzieren die industrielle Aktivität‘ [\(Link\)](#).

LA Times: „Würde ein gelegentlicher Stromausfall zur Lösung des Klimawandels beitragen?“ – „Wir haben vielleicht keine Wahl“ [\(Link\)](#).

Energiekrise gelöst!? Arme Familien (mit intelligenten Stromzählern) werden dafür bezahlt, zu bestimmten Zeiten keinen Strom zu verbrauchen“, um das Risiko von Stromausfällen zu verringern [\(Link\)](#).

Link zum Original:

<https://wattsupwiththat.com/2024/09/03/epic-fail-there-is-no-progress-on-climate-u-s-still-consumes-82-of-our-energy-from-fossil-fuels-in-2023-despite-hundreds-of-billions-spent-by-biden-harris/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Neue Studie: Ozean-Wassertemperatur steuert den CO₂-Gehalt

geschrieben von Chris Frey | 7. September 2024

Cap Allon

Einer neuen [Studie](#) des unabhängigen Forschers Dai Ato zufolge sind menschliche Aktivitäten NICHT die Hauptursache für den Anstieg des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre.

Durch die Anwendung einer multivariaten Analyse auf Daten aus den Jahren von 1959 bis 2022 widerspricht Ato der von der etablierten Klimawissenschaft verbreiteten Ansicht, dass die Meerestemperatur (SST) der dominierende Faktor für den atmosphärischen CO₂-Gehalt ist, während die menschlichen Emissionen eine vernachlässigbare Rolle spielen.

Für seine Analyse verwendet Ato öffentlich zugängliche Daten von Quellen wie NOAA, NASA, dem britischen Hadley Centre und der University of Alabama in Huntsville (UAH) sowie CO₂-Emissionsdaten von der Internationalen Energieagentur (IEA) und Our World in Data (OWID). Mithilfe einer multiplen linearen Regressionsanalyse weist er eine nahezu perfekte Korrelation zwischen der SST und den atmosphärischen CO₂-Werten nach, wobei die Korrelationskoeffizienten nahe bei 0,9995 liegen. Die Vorhersagekraft der SST bei der Bestimmung der CO₂-Konzentrationen ist so stark, dass die Modelle die Werte mit nur geringen Abweichungen genau vorhersagen können, z. B. mit einem Unterschied von nur 1,45 ppm im Jahr 2022.

Im krassen Gegensatz zum Narrativ argumentiert Ato, dass die menschlichen CO₂-Emissionen nicht wesentlich zum jährlichen Anstieg des atmosphärischen CO₂ beitragen, wenn die SST berücksichtigt wird. Seine Studie legt nahe, dass die menschlichen Emissionen im Vergleich zum

natürlichen CO₂-Austausch zwischen dem Ozean und der Atmosphäre vernachlässigbar sind, wird dieser Austausch doch in erster Linie durch Temperaturschwankungen bestimmt.

In der Studie werden auch Zweifel an der historischen Rekonstruktion der atmosphärischen CO₂-Konzentration geäußert, insbesondere an den aus Eiskerndaten abgeleiteten Werten. Ato stellt die weit verbreitete Annahme in Frage, dass der CO₂-Gehalt in der vorindustriellen Zeit stabil bei etwa 280 ppm lag, und argumentiert, dass diese Zahl wahrscheinlich stark unterschätzt wird, vielleicht um etwa 30-50 %. Er stützt sich dabei auf die Arbeit von Zbigniew Jaworowski, der auf Probleme wie Gasdiffusion und Verunreinigung hinweist, welche die gemessenen Konzentrationen senken könnten. Jaworowski ist der Ansicht, dass die Verdichtung des Eises und der allmähliche Verschluss von Luftblasen kurzfristige Schwankungen glätten und so einen falschen Eindruck von den CO₂-Werten der Vergangenheit vermitteln könnten.

Darauf aufbauend verweist Ato auch auf chemische Messungen aus dem frühen 20. Jahrhundert, die häufig höhere CO₂-Konzentrationen ergaben als die Eiskerndaten vermuten lassen, was darauf hindeutet, dass die historischen CO₂-Werte möglicherweise variabler und manchmal deutlich höher waren als derzeit angenommen. Dies bedroht einen Grundpfeiler der AGW-Hypothese und deutet darauf hin, dass die oft zitierte vorindustrielle CO₂-Basislinie falsch sein könnte.

Um die vollständige Studie von Ato zu lesen, klicken Sie [hier](#) (frei zugänglich)

Link:

https://electroverse.substack.com/p/uks-coolest-summer-since-2015-first?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

PBS* und das falsche Narrativ vom „langsamen Sterben“ der Korallenriffe

geschrieben von Chris Frey | 7. September 2024

**PBS: ein Nachrichten-Portal*

David Shormann

Korallenriffe gehören zu den auffallendsten Orten der Schöpfung. Sauberes und klares blaues Wasser, graziöse Wale und Meeresschildkröten, Schwärme von schillernden Fischen und faszinierende Korallen. Wir können uns an Korallenriffen nicht sattsehen und schmücken unsere Wände mit Gemälden und Fotos. Salzwasseraquarien gibt es in vielen Haushalten, Restaurants und Unternehmen auf der ganzen Welt.

Natürlich wollen wir all das Gute und Schöne schützen. Verantwortungsbewusstsein liegt in unserer DNA. Wenn wir eine Bedrohung wahrnehmen, können unsere Emotionen hochgehen. Leider wissen das auch ruchlose Menschen über uns. Menschen, deren Ziele mehr mit globaler Macht und Kontrolle zu tun haben als mit dem Schutz von Korallenriffen. Sie zapfen unsere Emotionen an, indem sie Drohungen fabrizieren, indem sie ein Stückchen Wahrheit mit futuristischen Untergangsszenarien vermischen, die uns in ständiger Angst halten sollen, dass wir verlieren könnten, was wir lieben, wenn sich die Dinge nicht nach ihrem Plan ändern.

Nehmen wir zum Beispiel den [PBS-Nachrichtenbeitrag](#) mit dem Titel [übersetzt] „Naturschützer ergreifen drastische Maßnahmen, um Korallenriffe vor dem Klimawandel zu retten“. Das Anfang des Jahres veröffentlichte Video beginnt mit der falschen Behauptung, dass die Korallenriffe auf der ganzen Welt „langsam absterben“. Das Video zeigt dann Mitglieder der [Coral Restoration Foundation](#) in Florida, die sich darum bemühen, eine künstliche Korallenanlage zu retten, die sie gerade angelegt hatten. Berichten zufolge gaben sich die Mitglieder gegenseitig „Raum zum Trauern“ um die abgestorbenen Korallen.

Die Wahrheit war, dass die Korallen in der Tat starben und das Wasser heiß war. Optimale Temperaturen für Korallen liegen im Bereich von 23 bis 29°C. Zu diesem Zeitpunkt, im Juli 2023, lagen die Wassertemperaturen in der Korallenaufzuchtstation etwas über 30°C.

Doch diese kleine Wahrheit ist eingebettet in einen Schwarm von Lügen. Wie zum Beispiel der Titel der Story. Oder die Behauptung des Erzählers, dass die Wassertemperatur in der nahe gelegenen Manatee Bay 38°C erreichte und dies die „höchste jemals auf der Erde aufgezeichnete Meerestemperatur“ sein könnte. Zunächst einmal ist die Manatee Bay kein „Ozean“, sondern ein flaches, halb umschlossenes Gewässer. Höchstwahrscheinlich wurde diese Temperatur an einem Nachmittag in einem sehr flachen (etwa 15 cm tief) und stagnierenden Teil der Bucht gemessen, der sich nicht in der Nähe eines Korallenriffs befindet.

Später in der Geschichte erwähnt der Erzähler leise, dass die Korallen im Oktober in das Aufzuchtgebiet zurückgebracht wurden. Das Ereignis „Klimawandel“, das die Abkühlung des Wassers verursacht hat, wird nicht erwähnt. Warum wurde die natürliche Erwärmung im Sommer mit dem „Klimawandel“ in Verbindung gebracht, die Abkühlung im Herbst jedoch

nicht? Für Medien wie PBS ist eine Abkühlung kein „Klimawandel“. Nur überdurchschnittliche Sommertemperaturen und gefälschte 38°C „Ozean“-Temperaturmessungen passen in das Narrativ.

Nachdem die Bedrohung durch den „Klimawandel“ durch den Herbst und Winter abgewendet wurde, wechselt die PBS-Story zu einer noch schrecklicheren und ebenso falschen Bedrohung: dem totalen Zusammenbruch aller Korallenriffe überall. FALLS so etwas Katastrophales tatsächlich passieren würde, wären wir ebenfalls alle tot, aber das ist Nebensache.

Hier kommt Mary Hagedorn vom Smithsonian ins Spiel, die ein Projekt zur Kryokonservierung von Korallen leitet. Hagedorn arbeitet für das größtenteils vom Steuerzahler finanzierte Smithsonian auf der Coconut Island in Hawaii. Sie sagt, sie wolle Korallen für künftige Generationen bewahren, und daran ist nichts auszusetzen. Überall auf der Welt gibt es „Samenbanken“ zur Erhaltung von Pflanzenarten. In ähnlicher Weise hofft Hagedorn, ein kostengünstiges und reproduzierbares System zu entwickeln, um weltweit „Korallenbanken“ anzulegen.

Während die Gründe für die Lagerung von Korallenfragmenten in flüssigem Stickstoff eher der wissenschaftlichen Fantasie entspringen, könnten die aus Projekten wie diesem gewonnenen Erkenntnisse auch in anderen Bereichen wie der Medizin oder in der realen Naturschutzarbeit von Nutzen sein, um einem Riff zu helfen, sich nach Schäden durch einen Hurrikan schneller zu erholen.

Seltsamerweise endet das PBS-Video mit einer Schlagzeile, die besagt, dass es im Atlantik ein Korallenriff in 180 bis 914 m Wassertiefe gibt, das dreimal so groß ist wie der Yellowstone-Nationalpark! Moment, Sie haben uns gerade gesagt, dass Korallenriffe langsam absterben, und jetzt sagen Sie, dass es ein riesiges, sehr lebendiges Korallenriff in den tiefen und kalten Ozeanen gibt?

Normalerweise brauchen Korallen Sonnenlicht, um die symbiotischen Zooxanthellen-Algen zu ernähren, die zwischen ihnen leben. Diese Algen geben den Korallen ihre Farbe und verlassen sie, wenn sie gestresst sind, wodurch die Korallen leuchtend rosa bis weiß werden, daher der Begriff „Korallenbleiche“. Offenbar überleben diese Tiefseekorallen auch ohne die Zooxanthellen.

Haben Sie das mit der Korallenbleiche mitbekommen? Sie kann bei Flachwasserkorallen ein Stressindikator sein, aber sie bedeutet nicht, dass sie tot sind. Der PBS-Beitrag erwähnt dies kurz und geht dann ebenso schnell weiter, denn „Korallenbleiche“ ist ein beängstigender Begriff, der mit dem falschen Narrativ des „Klimawandels“ verbunden bleiben muss, verursacht durch das aus fossilen Brennstoffen erzeugte CO₂.

Der Missbrauch der natürlich vorkommenden Korallenbleiche ist unter den Untergangs-Propheten Legion. Ein gutes Beispiel ist das John Brewer Reef, ein Teil des Great Barrier Reef in Australien. Ein berühmtes [Foto](#)

aus dem Jahr 2022 in The Guardian zeigt eine größtenteils gebleichte Koralle nahe der Riffoberfläche. „Der Gedanke daran ist deprimierend“, sagt Dr. Terry Hughes, der 2017 Hauptautor eines [Artikels](#) in der Fachzeitschrift Nature war, der das falsche Narrativ ‚Korallenbleiche ist globale Erwärmung‘ bestätigt.

Zum Glück gibt es Menschen, denen Fakten wichtig sind, wie Dr. Jennifer [Marohasy](#), eine leitende Mitarbeiterin des in Melbourne ansässigen Think-Tanks Institute of Public Affairs. Nur ein Jahr nach dem Artikel im Guardian fuhr Marohasy mit ihrer 50-jährigen Meereserfahrung zum John-Brewer-Riff, um den inzwischen berühmten Korallenfleck zu untersuchen. Wie Sie in diesem [Video](#) sehen können, geht es dem Korallenfleck und den meisten Korallen am John Brewer Reef gut.

Anstatt sich über unbeweisbare Weltuntergangsphantasien aufzuregen, überprüfen echte Wissenschaftler wie Marohasy die Behauptungen der Unkenrufer, indem sie einfach die reale Welt beobachten. Und die reale Welt erzählt eine andere, eine viel positivere Geschichte! Die Realität sieht so aus, dass Korallen in einer rauen und sehr wechselhaften Umgebung leben und mit vielen Belastungen umgehen können. Ja, wir können den Korallenriffen schlimme Dinge antun, wie diese [Idioten](#) aus China, die angeblich ein Korallenriff mit Zyanid vergiftet haben, nur damit philippinische Fischer es nicht nutzen können. Wir müssen die Korallenriffe gut betreuen und unsere Bemühungen ständig neu bewerten, um das beste Gleichgewicht zwischen zu viel Schutz und zu wenig Erhaltung zu finden.

Link:

<https://cornwallalliance.org/pbs-and-the-false-narrative-of-slowly-dying-coral-reefs/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE